

schien, nannte er sie Hispaniola, d. i. Kleinspanien (späterer Name St. Domingo). Aus den Trümmern eines gestrandeten Schiffs erbaute er ein kleines Fort Navidad, in dem er eine Besatzung von 38 Spaniern zurückließ. Dann ging er unter Segel und erreichte unter großen Gefahren im März des Jahres 1493 wieder den Hafen von Palos. Im September 1493 erfolgte mit 17 Schiffen und 1500 Mann die zweite Fahrt, auf welcher die Karaiiben, Dominique, Guadeloupe und Portorico angelaufen wurden. Die Einwohner traf Kolumbus teilweise noch als Menschenfresser an. Seine Kolonie Haiti fand er zu seinem großen Leidwesen zerstört. Die Spanier hatten die Insulaner durch harte Behandlung zur Notwehr gereizt. Kolumbus legte ein neues Fort an, nannte es zu Ehren seiner Königin „Isabella“ und übergab es seinem Bruder Diego, zu dem sich bald auch der andere Bruder Bartolomeo gesellte. Er selbst segelte weiter nach Jamaika. Unter den Gefährten, die sich in ihrer Sucht nach Gewinn getäuscht sahen und der Mühseligkeiten der Fahrt überdrüssig waren, entstand Unzufriedenheit. Viele kehrten nach Spanien zurück und verleumdeten Kolumbus bei Hofe, der sich zwar persönlich vor dem Könige glänzend rechtfertigen konnte, dennoch dauerte es fast ein Jahr, bis er die nötigen Schiffe zu einer dritten Fahrt erhielt, die er 1498 antrat. Auf ihr sah er bei der Insel Trinidad zuerst das feste Land von Amerika.

Nur mit Mühe gelang es ihm, in Haiti, wo sein Bruder Bartolomeo die Stadt S. Domingo angelegt hatte, eine Empörung der Kolonisten zu unterdrücken, und gleich darauf kam im Auftrage des Königs von Spanien Franz von Bovadilla, der Kolumbus das Kommando abnahm und ihn nebst seinen Brüdern in Ketten nach Europa sandte. Zwar erhielt Kolumbus hier gleich seine Freiheit wieder, und Bovadilla wurde abgesetzt; aber Ovando wurde statt des Kolumbus Statthalter in Westindien. (Der großen Inselgruppe zwischen Nord- und Südamerika blieb dieser Name, weil der Glaube herrschte, sie sei nur der westliche Teil des bereits bekannten Indiens.) Obgleich tief gekränkt durch den Undank des Königs, der seiner nicht mehr bedurfte (die Königin Isabella, seine Gönnerin, war inzwischen gestorben), unternahm Kolumbus auf vier armseligen Schiffen (1502) noch eine vierte Reise nach Amerika, um eine Durchfahrt nach Ostindien aufzusuchen. Er fand Portobello; aber zwei seiner Schiffe wurden vom Sturm zerstört, die beiden anderen scheiterten bei Jamaika, und nur mit Mühe gelang es ihm und seinen Gefährten, sich auf diese Insel zu retten. Erst nach einem langen, gefahrvollen Aufenthalt wurde er von dort erlöst und kehrte im Jahre 1504 nach Spanien zurück, wo er aus Gram über den erfahrenen Undank im Jahre 1506 zu Balla-